



Schwäbisch Gmünd, 04.07.2017
Gemeinderatsdrucksache Nr. 155/2017

Vorlage an

Verwaltungsausschuss/Sozialausschuss

zur Vorberatung
- öffentlich -

Ortschaftsrat Lindach

zur Vorberatung
- öffentlich -

Ortschaftsrat Straßdorf

zur Vorberatung
- öffentlich -

Gemeinderat

zur Beschlussfassung
- öffentlich -

Anbau einer zusätzlichen Krippengruppe in Modulbauweise an den städtischen Kindergarten „Am Eichenrain„ in Lindach und an den städtischen Kindergarten „Emerland“ in Straßdorf

Anlagen:

1. Auszug aus dem städtischen Geodatenportal – Kita „Am Eichenrain“
2. Auszug aus dem städtischen Geodatenportal – Kita „Emerland“
3. Raumplan Krippengruppe - Firma Portakabin Mobilraum GmbH

Beschlussantrag:

1. Der Anschaffung einer mobilen Raumlösung in Modulbauweise für jeweils eine Krippengruppe in Lindach und in Straßdorf durch die Stadt Schwäbisch Gmünd wird zugestimmt.



2. Die Gesamtkosten (Anschaffung und Ausbau des Moduls, Außenanlagen etc.) belaufen sich laut Kostenschätzung des Amts für Gebäudewirtschaft für Lindach auf voraussichtlich rd. 270.000 Euro und für Straßdorf auf ca. 240.000 Euro.
3. Für die zusätzliche Krippengruppe beim Kindergarten „Am Eichenrain“ in Lindach wird im Haushaltsjahr 2017 bei der Haushaltsstelle 02.4644H101.9420 eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 270.000 € genehmigt. Die Deckung erfolgt aus außerplanmäßigen Einnahmen in Höhe von 120.000 € aus dem Investitionsprogramms des Bundes zur Kinderbetreuungsfinanzierung 2017-2020 und 150.000 € aus zusätzlichen Einnahmen aus einer Erbschaft.
4. Für die zusätzliche Krippengruppe beim Kindergarten „Emerland“ in Straßdorf wird im Haushaltsjahr 2017 bei der Haushaltsstelle 02.4652H101.9420 eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 240.000 € genehmigt. Die Deckung erfolgt aus außerplanmäßigen Einnahmen in Höhe von 120.000 € aus dem Investitionsprogramms des Bundes zur Kinderbetreuungsfinanzierung 2017-2020 und 120.000 € aus zusätzlichen Einnahmen aus einer Erbschaft.

Sachverhalt und Antragsbegründung:

Die Stadt Schwäbisch Gmünd betreibt den Kindergarten „Am Eichenrain“ in Lindach und den Kindergarten „Emerland“ in Straßdorf.

Bereits in der GR-Vorlage zur Bedarfsplanung wurde grundsätzlich der notwendige Bedarf an zusätzlichen Krippengruppen in Lindach und Straßdorf gesehen und die Einrichtung der beiden Krippengruppen in die Planung mitaufgenommen und beschlossen (Gemeinderatsdrucksache Nr. 028/2017).

Situation Lindach:

In Lindach werden im bestehenden Kindergarten „Am Eichenrain“ zwei Kindergartengruppen in der Betriebsform verlängerte Öffnungszeiten mit 6 und 7 Stunden sowie eine Krippengruppe für 10 Kinder mit 6 Stunden betrieben, also insgesamt können bis zu 57 Kinder betreut werden.

Eine Kindergartengruppe wird in der Betriebsform altersgemischte Gruppe für Kinder ab 2 Jahren betrieben, es können bis zu maximal 47 Kinder betreut werden, hiervon max. 5 Kinder unter 3 Jahren.

Im evangelischen Kindergarten in Lindach werden in zwei Kindergartengruppen mit verlängerten Öffnungszeiten mit 7 Stunden 47 Kinder betreut. Hier gibt es ebenfalls eine Kindergartengruppe altersgemischt für 5 Kinder ab 2 Jahren.

Im Kindergarten Domino Servite Schule e.V. können bis zu 37 Kinder ab 3 Jahren (mit 6 Stunden Öffnungszeit) betreut werden.



Die Nachfrage nach Krippenplätzen für eine Betreuung unserer Kleinsten ab einem Jahr nimmt ständig zu. Bedingt durch den Rechtsanspruch auf einen U3 Platz ab dem 1. Lebensjahr (seit 01.08.2013) ist die Stadtverwaltung bemüht das Angebot bedarfsorientiert auszubauen.

In Lindach kommt es ab Herbst 2017 zu einer, so nicht vorauszusehenden, hohen Zunahme an gewünschten Plätzen für Krippenkinder. Dies führt dazu, dass die Krippenplätze nicht ausreichen. Es sind bereits Wartelisten zu verzeichnen und die große Nachfrage erlaubt kein „Auffangen“ mit einer zeitweisen Überbelegung. Es muss zumindest kurz- und mittelfristig für die nächsten drei bis fünf Jahre vom Bedarf einer zusätzlichen Krippengruppe (10 Kinder) ausgegangen werden.

In Gesprächen vor Ort mit dem Ortsvorsteher, der Schulleitung, dem evangelischen Träger und den Kindergartenleitungen wurden verschiedene mögliche Lösungsansätze diskutiert, an welchen Kindergarten eine zusätzliche Krippengruppe angedockt und mit welchem Raumkonzept dies umgesetzt werden könnte. In den bestehenden Einrichtungen kann keine zusätzliche Krippengruppe mit aufgenommen werden, da die Räumlichkeiten dafür nicht ausreichen. (Die Mindestvorgaben des KVJS (Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg) können nicht erfüllt werden.) Ebenso ist ein Anbau an die Kitas nicht möglich und auch im Schulgebäude stehen keine Räumlichkeiten zur Verfügung.

Am sinnvollsten erschien allen Beteiligten eine mobile, flexible Lösung, die pädagogisch und auch zeitnah in die vorhandenen und gut funktionierenden Strukturen eingebunden werden kann. So gewährleistet die Schaffung bzw. Anbindung einer neuen vierten Gruppe an den bestehenden Kindergarten „Am Eichenrain“ u.a. auch positive Effekte in den Bereichen Aufsichtspflicht, Personalvertretungen etc.. Die Modullösung soll auf dem Gelände des Bildungshauses vor dem bestehenden Pavillon der Schülerbetreuung ihren Standort erhalten. Dort liegen die notwendigen Anschlüsse an Wasser und Kanal in nächster Nähe (siehe beigefügte Anlage 1).

Die Grobkostenschätzung des Amts für Gebäudewirtschaft sieht wie folgt aus:

Erschließungskosten (Strom, Wasser, Abwasser)	20.000 Euro
Fundament	25.000 Euro
Container	132.000 Euro
Außenanlage Spielgeräte	50.000 Euro
Nebenkosten	43.000 Euro
Insgesamt:	270.000 Euro

Die Baumaßnahme sollte, wenn möglich, bis Dezember 2017 umgesetzt werden.

Situation Straßdorf:

In Straßdorf werden im städtischen Kindergarten „Emerland“ zwei Kindergartengruppen in der Betriebsform verlängerte Öffnungszeiten mit 6 und 7 Stunden sowie eine Kleingruppe für Ü3 Kinder mit 6 Stunden betrieben, also insgesamt können bis zu 62 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren betreut werden.



Im katholischen Kindergarten „St. Elisabeth“ können bis zu 60 Kinder betreut werden. In zwei Kindergartengruppen mit 6 und 7 Stunden 50 Kinder und 10 Kinder in einer Krippengruppe.

Zusätzlich hierzu werden im Spatzennest von Tagesmüttern des Vereins P.A.T.E bis zu 8 Kinder betreut.

Auch hier reicht das derzeitige Angebot von U3 Plätzen, auch bedingt durch den Zuzug junger Familien u.a. in die Neubaugebiete nicht mehr aus. Eine Elternumfrage ergab, dass auch hier Krippenplätze fehlen. In Absprache mit den beiden Einrichtungsleitungen und der katholischen Kirche wurde geprüft, wo das bestehende Angebot um eine Krippengruppe aufgestockt werden könnte. Räumlich ist dies beim katholischen Kindergarten „St. Elisabeth“ ohne einen erneuten Anbau nicht möglich. In der Kita „Emerland“ im ehemaligen Fabrikgebäude kann aufgrund der Vorgabe des KVJS keine Krippengruppe untergebracht werden, da aufgrund der dortigen Treppenhaussituation und der Verteilung der Kita auf mehrere Stockwerke eine Krippengruppe im Gebäude dieser Einrichtung nicht genehmigungsfähig (KVJS) ist.

Insoweit fiel auch hier die Entscheidung für eine mobile Lösung als einzig sinnvolle Alternative, damit eine zusätzliche Krippengruppe an die bestehende Einrichtung der Kita „Emerland“ angebunden werden kann.

Dies erfolgte auch zusätzlich im Hinblick darauf, dass mittelfristig der Familien- und Bildungsgedanke in einem gemeinsamen Bildungszentrum gelebt werden soll und die Kita dann aus den seitherigen Räumlichkeiten ausziehen wird. Da der Kauf der Module wirtschaftlich gesehen günstiger war als eine Mietlösung, könnten dann die Module zukünftig innerhalb der Stadtverwaltung an anderen Standorten eingesetzt werden.

Die Grobkostenschätzung des Amts für Gebäudewirtschaft orientiert sich hier an der Kalkulation für die zusätzliche Krippengruppe in Lindach. Die Kosten reduzieren sich um 30.000 Euro gegenüber Lindach, da die Kosten für den Anschluss an die Entwässerung niedriger sein werden, da am Standort größtenteils vorhanden. Es wird von Kosten in Höhe von 240.000 Euro ausgegangen.

Mitteldeckung insgesamt:

Für die Realisierung der beiden Modullösungen mit den entsprechenden Anschlüssen wird mit Gesamtkosten von 510.000 € (270.000 € Lindach und 240.000 € Straßdorf) gerechnet. Im Haushaltsplan 2017 sind für die Maßnahmen keine Mittel etatisiert, so dass die Finanzierung außerplanmäßig erfolgt.

Die Deckung kann in Höhe von 240.000 € aus Mitteln des Investitionsprogramms des Bundes zur Kinderbetreuungsfinanzierung 2017-2020 erfolgen. Die Festbeträge je zusätzlich geschaffenen Betreuungsplatz betragen bei Neubauten 12.000 € (höchstens 70 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben). Die Realisierung mit Hilfe einer mobilen Raumlösung in Modulbauweise wird vom Fördergeber als Neubau anerkannt. Bei insgesamt 20 neuen Plätzen (10 in Lindach und 10 in Straßdorf) ergibt sich eine Gesamtförderung von 240.000 €. Die Daten basieren auf dem Förderprogramm 2015-2018 und der dazugehörigen Verwaltungsvorschrift. Wir gehen davon aus, dass das aktuell vom Bundestag und Bundesrat beschlossene vierte Investitionsprogramm zur Kinderbetreu-



ungsfinanzierung 2017-2020 an den bisherigen Fördersätzen je Betreuungsplatz anknüpft.

Ein weiterer Finanzierungsbaustein ergibt sich aus einem Erbe. Im Vorgriff auf die Annahme des Erbes durch den Gemeinderat sollen aus dem Erbe 270.000 € für die Schaffung zusätzlicher Krippenplätze in Lindach und Straßdorf eingesetzt werden.

Insgesamt stehen damit die benötigten 510.000 € verteilt auf folgende Haushaltsstellen

02.4644H101.9420	Lindach	270.000 €
02.4652H101.9420	Straßdorf	240.000 €

zur Verfügung.

Für die Ausstattung und Möblierung der zusätzlichen Krippenplätze hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 10.05.2017 mit der Drucksache 092/2017 überplanmäßige Mittel von je 20.000 € für die Kindergärten in Lindach und Straßdorf genehmigt.

Die laufenden Betriebskosten sind über die Bedarfsplanung abgedeckt.